

PP 9320 Arbon  
Telefon: 071 440 18 30  
Telefax: 071 440 18 70  
Auflage: 11'500  
10. Jahrgang

Amtliches  
Publikationsorgan  
von Arbon, Frasnacht,  
Stachen und Horn.  
Erscheint auch in Berg,  
Freidorf, Roggwil und  
Steinach.

# feliX.

**LÜBRA** Luftentfeuchter  
Wäschetrockner  
Klimageräte

Für das Wunschklima -  
immer und überall.

Klimageräte



Lübra Apparatebau AG, 9326 Horn  
Telefon 071 841 66 33, www.luebra.ch

www.felix-arbon.ch e-mail: felix@mediarbon.ch

# Thurgauer Apfel



**Aktuell.....**  
Schäfliwiese  
wird überbaut

**Gewerbe.....**  
13 Jahre  
digiSprint

**Region.....**  
Nur alle  
acht Jahre

**Mosaik.....**  
Möhl auf  
dem Berg

**..... Vitrine**  
Die Mosterei Möhl AG  
erhält Motivationspreis






## His-törchen

Vor 1450 Jahren

Bischof des Bistums

Vindonissa in Arbon: um 560

Roms wichtigstes Heerlager in Helvetien war jenes von Vindonissa im heutigen Aargau. Am Ende des 4. Jahrhunderts ersetzte das Christentum den römischen Götterglauben, auch im Kastell Arbor felix. Bald darauf verliessen die römischen Truppen die Alpennordseite. Die kirchliche Aufsicht am Hochrhein oblag aber weiterhin dem Bischof von Vindonissa.

Trotz der günstigen Lage der Festung Windisch an der Mündung der Reuss in die Aare sah sich der Bischof von heidnischen Alemannen bedroht. Darum verlegte er seinen Sitz nach Konstanz. Bis dort alles Nötige bereit war, residierte er in Arbon und beaufsichtigte seine Priester von hier aus. Denn damals bildete die Wasserfläche des Bodensees den bestmöglichen Verkehrsweg.

Das Bistum Konstanz bestand bis 1821. Es erstreckte sich vom Gotthard bis nach Stuttgart und war die grösste Diözese auf der Alpennordseite. So gesehen erstaunt es nicht, dass Arbon und das Egni ums Jahr 700 ein Teil der Bischofshöri, das heisst des bischöflichen Grundeigentums, wurden und dies mehr als 1100 Jahre lang blieben. *hju*

(Näheres in: Hans Geisser, *Geschichten erzählen Geschichte*)

«Die Skisaison auf dem Rinerhorn ist schon fast vorbei. Also lassen wir es nochmals ordentlich krachen und geniessen die letzten Schwünge, die letzten Renntore und die letzten Getränke im Bergrestaurant.» Mit dieser Einladung lud der Davoser Skiclub Rinerhorn seine Mitglieder kürzlich zum abschliessenden Plauschrennen der Saison mit anschliessender Party bei Maja Wertmann in der «Jatzmeder» ein. Dass bei der «Uslumpeta» auch das Unterland vertreten war, ist der Mosterei Möhl AG in Stachen zu verdanken. Zusammen mit Getränke Meisser sponserte Möhl neue Startnummern, was vom SC Rinerhorn

Hans-Jörg Willi – «einheimische Perlen im <felix.>-Land»

## «Arbon – Nabel der Welt»



Heute beginnt Hans-Jörg Willi mit einer neuen Serie, die er wie folgt erläutert: «Jeder Standort ist das Zentrum des Horizonts, die Mitte der Rundumsicht, der Nabel der Welt. Das gilt auch für jeden Ort im <felix.-Land>: in Arbon, Frasnacht, Stachen, Horn, Berg, Freidorf, Roggwil, Steinach. Und in jedem Gesichtskreis gibt es Perlen, Besonderheiten, grössere und kleinere Dinge, die es verdienen, näher vorgestellt und in einem grösseren Zusammenhang gesehen zu werden.»

Östlich des Arboner Schlosshügels erscheint bei winterlichem Niedrigwasser eine kleine Kiesinsel. Das Thurgauer Namenbuch nennt sie «Arberbärg». Sie bildet den Anfang der Mittelmoräne, die sich von hier nach Westen erstreckt und bis Neu-

kirch deutlich erkennbar ist. Mittelmoränen entstehen im Gebirge beim Zusammenfluss zweier Gletscher. Dabei vereinigen sich die inneren Randmoränen zu einem Geschiebeband auf dem Rücken des zu Tal kriechenden Hauptgletschers. Dem Namen Arberbärg entspricht die Bezeichnung Arberhag für den Grenzsaum zwischen Arbon und Roggwil östlich von Steinelo. Auffallend daran ist die Form «Arber» statt «Arboner». Sie legt nahe, dass nicht nur der Name Arbon vom lateinischen Wort «arbor» für Baum, sondern dieses zudem vom keltischen Wort «harbor» für Bucht stammt. In der Perlenbucht auf Hawaii überfielen japanische Flugzeuge amerikanische Schiffe am 7. Dezember 1941: in Pearl Harbor, gesprochen «Harber».



Rosmarie Hasler

Genau 40 Jahre ist es her, seit Rosmarie Hasler den Weg vom St.Galler Rheintal an den Bodensee unter die Füsse nahm und im Restaurant Mehreichen in Arbon eine Anstellung als Serviertochter fand. Seither gehört die bodenständige Altstätterin buchstäblich zum Inventar. Sie kennt die Namen – beinahe – jedes wiederkehrenden Gastes und ist ganz einfach die gute Seele und der sympathische Geist in der gemütlichen Wirtsstube. Die diensttreue Rosmarie Hasler leistet nicht nur seit vier Jahrzehnten ausgezeichnete Arbeit in der «Mehreichen». Ihr sitzt oftmals auch eine gesunde Portion Schalk im Nacken, und dies kriegen überstellige Gäste immer wieder zu spüren! 40 Jahre Harmonie zwischen den Wirtsleuten Edwin und Nelli Lengweiler sowie der Serviertochter Rosmarie Hasler ist uns ein besonderer «felix der Woche» wert... und wer Rosmarie Hasler und die Gastgeber Nelli und Edwin Lengweiler zu diesem seltenen Jubiläum einladen und mit ihnen mit einem Gläschen hauseigenem Wein anstossen möchte, der ist in der «Mehreichen» natürlich jederzeit herzlich willkommen.

dankbar entgegengenommen und dank dem bekannten Möhl-Logo weitherum registriert wurde. Ob und wie sich ein derartiges Engagement für den Sponsor lohnt, ist immer schwierig zu beurteilen. Aber zweifelsohne ist es eine ausgezeichnete Investition in die Jugend, welche sich nicht nur sportlich betätigt, sondern abseits der Skipiste auch den Durstlöscher aus Stachen in vollen Zügen geniesst...

Die Mosterei Möhl ist auch auf dem Davoser Rinerhorn anzutreffen – als Sponsor von Startnummern für den Skiclub und natürlich auch als Lieferant von Getränken im Bergrestaurant «Jatzmeder».

## Mosterei Möhl auf dem Rinerhorn

